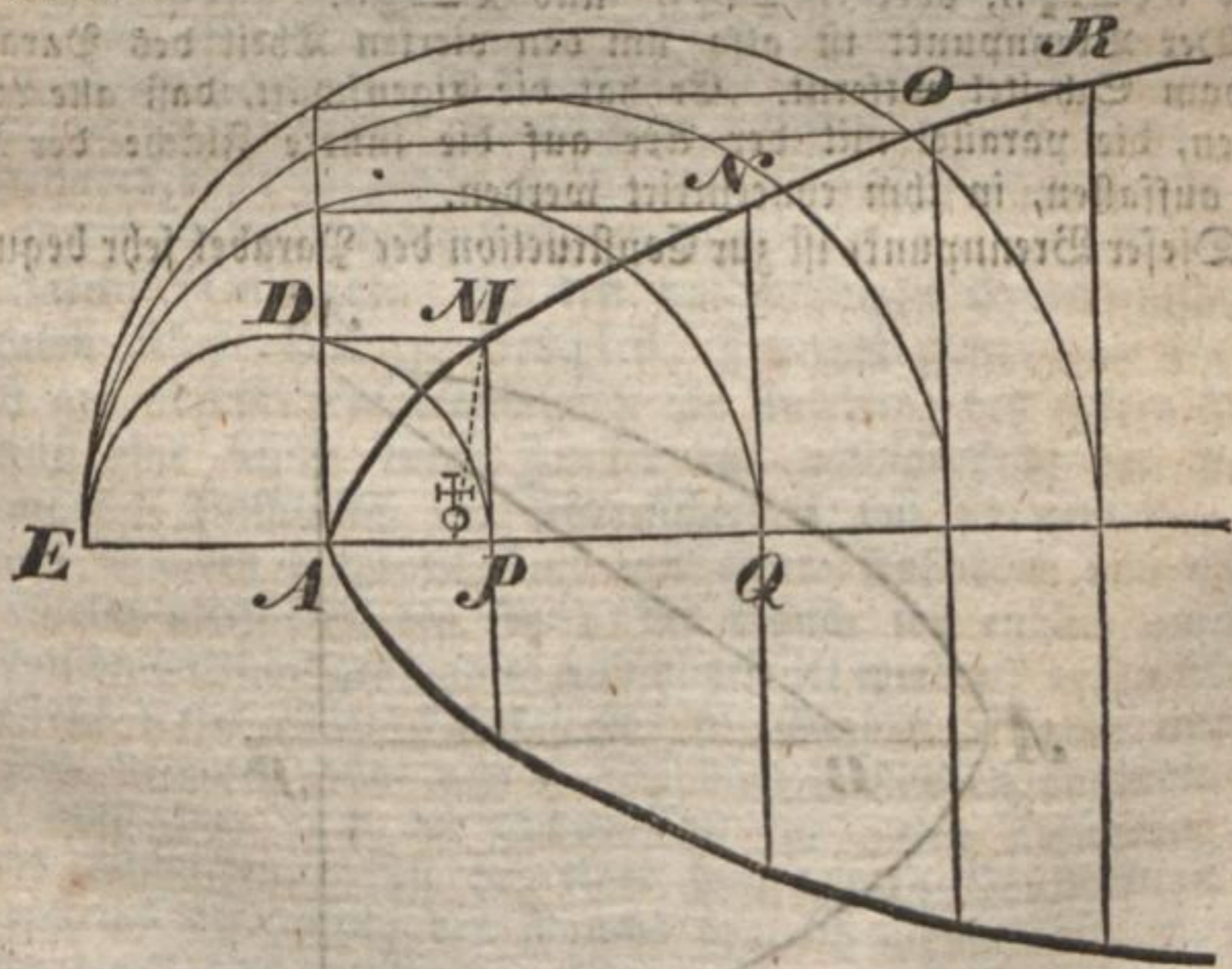


2) Sie hat einen Schenkel über und einen unter der Aze, die übrigens auf gleiche Weise gegen die Aze liegen. Denn für jeden Werth von  $x$  gibt es zwei entgegengesetzte sonst gleiche für  $y$ .

3) Sie hat sonst keinen Punkt, als den Anfangspunkt mit der Aze gemein, denn für  $y=0$  wird  $x=0$ , und liegt ganz nach der einen Seite des Anfangspunkts der Abscissen, denn für negative  $x$  wird  $y$  unmöglich.

4) Ihre Schenkel gehen ohne Ende fort, und entfernen sich immer weiter von der Aze; denn je größer  $x$  ist, desto größer ist  $y$ . Aber je größer  $x$  wird, desto langsamer entfernt sie sich von der Aze. Wachse die Abscisse um  $\Delta x$ , so wachse die Ordinate um  $\sqrt{x+\Delta x} - \sqrt{bx}$ , und diese Größe wird, bei ungeänderten  $\Delta x$ , um desto kleiner, je größer  $x$  ist.

Die beständige Größe  $b$  in dieser Gleichung, welche nach Willkür bestimmt werden kann, heißt Parameter der Parabel. Sie ist immer constant, und da man für  $b$  setzen kann, was man will, so kann es auch so viele Parabeln geben, als man will; obschon es immer dieselben krummen Linien bleiben, die nach einerlei Gesetz entstehen. Der Gleichung nach ist die Ordinate mittlere geometrische Proportionale zwischen Parameter und Abscisse. Hierauf gründet sich die geometrische Construction jedes Punkts in der Parabel.



Sucht man in der angeschlossenen Figur zu einem willkürlich angenommenen  $x=AP$  die Ordinate, so frage man den Parameter von  $A$  nach  $E$ , oder mache  $AE=b$ , indem man  $A$  als